

Kirschsaft

Von Chibi_Isa

Kapitel 6: Heechuls Erkenntnis?!

Kapitel 6: Heechuls Erkenntnis?!

„Komm mal mit“, zieht Yesung ihn schließlich einfach mit sich mit.

„Das ging ja mal gründlich nach hinten los“, bemerkt Donghae grinsend. Schön, dass er sich so für mich freut.

„Ach, was, Hangeng is da nur ein bisschen... schüchtern. Er fühlt sich wahrscheinlich nur ein bisschen überfahren von deiner Art“, erklärt Ryeowook. Von ihm höre ich zum ersten Mal etwas über mich und Hannie.

Ich habe ja immer so das Gefühl, dass er mich überhaupt nicht leiden kann, weil ich mich blendend mit Yesung verstehe und er deshalb einfach nur rasend eifersüchtig ist. Jetzt, wo ich Hannie habe, ist das wohl vorbei.

„Kein Wunder nach so einer Aktion. Ihr kennt euch grad mal ein paar Wochen und ein paar Tage richtig. Schon klar, dass ihm das alles furchtbar peinlich ist“, macht mich Kangin dann auch noch runter. Ja, macht mich doch alle fertig.

„Danke für diese Unterstützung. Mit so viel hatte ich gar nicht gerechnet“, erkläre ich.

„Ach, mach dir nichts draus. Ich verrät dir mal was. Hangeng mag dich total. Er findet nur, dass du so ne „Aura“ hast, die ihn irgendwie abschreckt“, verrät Siwon mir dann und ich fluche leise.

Das ist wohl der einzige Nachteil am Vampirleben. Zwar sehen wir aus wie Menschen, aber einige, sehr sensible Personen merken trotzdem irgendwie nen Unterschied.

Warum muss das ausgerechnet er merken?

Er hat uns eh schon auf dem Kieker. Verdammt, verdammt, verdammt!

Es hätte einmal alles nur schön sein können. Nein, natürlich kommen mir wieder diese anderen idiotischen Vampire in die Quere, die sich nicht beherrschen können. Wie viele Menschen, die mir was bedeutet haben, habe ich deshalb schon verloren? Zu viele.

Vielleicht sollte ich das mit Hannie einfach lassen. Wäre das nicht viel schlauer?

Kein neuer Schmerz, keine neue Traurigkeit, ich könnte so weiter machen wie bisher. Mit Kannie auf die Jagd gehen, ab und zu andere, intime Tätigkeiten mit ihm ausführen und zusammen wohnen. Eigentlich wäre das das Beste.

„Jetzt hör doch auf damit. War doch nicht so gemeint. Wir wissen doch, wie du bist“, bemerkt Kangin plötzlich und ich verstehe überhaupt nicht was er meint. Was mach ich denn?

„Chulie, komm schon. Du willst uns doch hier nicht blamieren“, dreht mich Donghae

kurzerhand von den anderen weg und streicht über meine Wangen.

Ich weine... ich weine tatsächlich... das hab ich das letzte Mal gemacht, als ich noch ein Mensch war.

Oh mein Gott, ist das wundervoll. Aber was bedeutet es? Dass Hannie mir schon so wichtig ist, das ich bei dem puren Gedanken daran, ihn zu aufzugeben anfangen zu heulen?

„Sorry... ich glaub, ich geh nach Hause“, wische auch ich noch mal über mein Gesicht.

„Dann kommen wir mit. So gehst du nicht alleine. Wer weiß, was du anstellst“, ist Kannie sofort da.

Ich nicke nur. Mir ist es eigentlich egal, ob sie jetzt mitkommen oder nicht. Zu Hause werde ich mich eh in meinem Zimmer einschließen.

Wir verabschieden uns von Siwon und Ryewook.

„Ihr geht schon?“, hören wir Yesungs Stimme, als wir schon fast am Ausgang sind. Hannie ist bei ihm. Er sieht mich völlig fragend an.

„Ja, Heechul geht's nicht gut“, erklärt Kangin.

„Ach, so... hm, schade. Aber in zwei Wochen seid ihr doch auch wieder dabei?“, will Yesung wissen. In zwei Wochen... da ist unser nächster Auftritt.

„Na sicher. Also bis dann“, gibt Kannie zurück.

„Ciao, Heechul“, ist Hannies Stimme in meinen Ohren, als wir schon viel zu weit weg sind, als dass es ein menschliches Gehör bemerken könnte.

Traurig schaue ich zurück. Ist das jetzt mein Abschied für immer? Einerseits hoffe ich nicht, andererseits schreit jegliche Vernunft in mir danach.

„So und jetzt erzähl mal. Was war gestern los? War es wirklich, weil wir dich ein bisschen angegriffen haben?“, fragt Donghae vorsichtig am nächsten Morgen beim Frühstück.

Obwohl Menschennahrung uns nicht satt macht, liebe ich es trotzdem sie zu essen. Sie bietet viel mehr unterschiedliche Geschmacksrichtungen, als Blut.

„Nein... ich... ich hab daran gedacht, dass... meint ihr nicht, es wäre besser, wenn ich das mit Hangeng aus sich beruhen lassen würde?“, möchte ich wissen und die beiden schauen mich völlig von der Rolle an.

„Du meinst das echt ernst oder?“, kann Kannie gar nicht fassen, dass so etwas aus meinem Mund kommt.

Eigentlich hol ich mir immer das was ich haben will, besonders wenn es mich auch haben will. „Ja... weil... schaut doch mal. Er ist ein Mensch... irgendwann... na ja... da... da...“, bekomme ich das Wort „stirbt“ einfach nicht über meine Lippen. Wenn ich daran denke, dass er tot vor mir liegt, dreht sich mir sofort der Magen um.

„Also bei mir stört euch das auch nicht“, bemerkt Donghae.

„Das ist ja auch was anderes. Du wirst irgendwann dein ewiges Leben bekommen. Heechuls Freund stirbt so oder so, außer er verwandelt ihn“, entgegnet Kangin. Ja, Donghae bekommt ewiges Leben, für den Dienst, den er unserer Vampirgemeinschaft erwiesen hat.

Er bekommt die Gestalt, die er sich wünscht, ob jetzt Kind, Jugendlicher oder Erwachsener. Er wird ewig bei uns bleiben, aber Hannie?

Ich?

Ihn verwandeln?

Ich kann noch nicht mal einen Menschen beißen. Kannie muss mir Blutkonserven aus dem Krankenhaus, wo er arbeitet, mitbringen.

Er hingegen geht noch selbst jagen. Ihm macht es irgendwie... Spaß. Gut, das sollte es mir eigentlich auch machen. Alle Vampire haben Spaß am Jagen... bis auf mich wahrscheinlich.

„Heechul kann doch keinen verwandeln. Er kann noch nicht mal fremde Menschen beißen. Wie soll er es dann bei dem schaffen, den er liebt?“, erwidert Donghae.

„Und außerdem bleibt immer noch zu klären, ob Hangeng es überhaupt will. Du kannst ihn zu nichts zwingen“

„Er wird mich so und so für ein Monster halten, wenn ich ihm die Wahrheit irgendwann erzählen sollte“, gebe ich zurück. Stimmt doch. Er hat jetzt schon Panik oder zumindest Respekt, wegen der „Aura“.

Wie soll es werden, wenn er alles weiß?

„Unsinn. Wenn er dich liebt, wird er es akzeptieren. Außerdem bist du ein total schlechter Vampir, der sich von Blutkonserven ernähren muss.

Noch dazu bist du total schwach. Das einzige was du gut kannst, ist Rennen. So viel Angst muss er dann auch nicht vor dir haben“, ist Kangin mal wieder sehr aufbauend.

Gut, seine Aussagen stimmen alle, aber sie ändern nichts daran, dass ich ein Vampir bin. Die Tatsache alleine, ist schon zu viel.

„Du bist echt blöd. Das hat ihn bestimmt total bestärkt“, bemerkt Donghae ironisch.

„Heechul, hör mal lieber mir zu. Wenn dein Freund dich wirklich mag, dann wird ihm diese Tatsache nichts ausmachen. Also gib ihn bitte nicht auf“

Wuhaaaaaa, was ist das denn jetzt? Eigentlich hält er sich doch aus solchen Angelegenheiten immer raus. Doch seine Worte sind wirklich... schön und sie tun mir gut.

„Bist du unter die Beziehungsberater gegangen?“, will Kannie grinsend wissen.

„Nein, ich hab nur Feingefühl, im Gegensatz zu dir“, erwidert Donghae und schlagartig ist alles so wie immer.

Sie kabbeln sich ewig, während ich mein Frühstück zu Ende esse. Seufzend lasse ich mich danach in meinem Zimmer aufs Bett fallen. Was soll ich nur machen?

Die Vernunft sagt mir, dass ich ihn aufgeben muss. Unsere Beziehung hätte überhaupt keinen Sinn, aber mein Herz will sie. Es schreit mit jeder Faser danach. Bei ihm könnte ich mich einfach nur fallen lassen und jegliche Probleme vergessen.

Ich horche auf, draußen hat es geklingelt, aber da sollen Kannie oder Donghae hin. Ich will im Moment niemanden sehen.

„Heechul? Hm, da muss ich erst nachsehen“, höre ich Donghaes Stimme und einen Moment später kommt er in mein Zimmer.

„Hangeng ist da. Willst du mit ihm reden?“, fragt er leise, doch ich schüttele sofort den Kopf. Mein Kumpel nickt nur, ehe er wieder zur Wohnungstür geht.

„Sorry, aber er ist nicht hier. Ich kann ihm ja was ausrichten, wenn er wieder kommt oder du kommst später noch mal“, bietet er an.

„Gib ihm einfach das hier“, höre ich Hangeng sagen und dann schließt sich die Wohnungstür. „Was sollst du mir geben?“, bin ich sofort im Flur.

„Nen Zettel, hier“, drückt er ihn mir in die Hand.

„Meine Adresse und Telefonnummer. Ich dachte, jetzt wo ich deine habe, muss ich so gerecht sein und dir meine geben. Ruf an, wann immer du möchtest“, lese ich die Nachricht und muss sofort lächeln. Er ist so süß und er macht es mir so verdammt schwer.

„Und? Was schreibt er?“, lehnt Donghae sich auf meine Schulter.

„Seine Adresse und Telefonnummer“, antworte ich.

„Uiuuiuiuiui, dann kannst du ihn besuchen“, freut er sich für mich. Also wo er wohnt, hätte ich auch so rausbekommen und die Telefonnummer hätte ich auch von Yesung haben können, aber allein die Geste ist schon toll. „Und? Wirst du es auch tun?“

„Keine Ahnung, aber danke fürs Abwimmeln“, habe ich das fast vergessen.

„Keine Ursache. Ich geh mit Kannie zum Rat. Kommst du auch mit?“, fragt er dann. Ehhhhh, der Rat, der geht mir so was von auf die Nerven.

Alle paar Wochen müssen wir da Bericht erstatten und so. Die sollen froh sein, dass wir diese Drecksarbeit überhaupt machen.

Zum Glück muss immer nur einer von uns Vampiren mit.

„Nee, geht mal alleine. Ich übernehme dafür das Abendessen heute“, erkläre ich.

„Okay, dann bis nachher“, verabschiedet er sich und ich gehe wieder in mein Zimmer. Irgendwie fühle ich mich gerade wie ein Teenager.

Diese kleine Nachricht von Hannie macht mich so dermaßen glücklich. Doch noch immer nagt die Tatsache, dass er ein Mensch ist, an mir.

Warum muss es auch ausgerechnet er sein? Hätte es nicht ein toller Vampir sein können? Nein, natürlich nicht. Bei mir läuft ja eh nie irgendwas nach Plan.

Oh Mann, ist das alles bescheuert. Um die Zeit zu vertreiben und mich abzulenken, setze ich mich irgendwann vor die Playstation.